

der Einstein-de-Haas-Effekt und der Meissner-Ochsenfeld-Effekt. Physik-Nobelpreisträger Wolfgang Ketterle, Mitglied des PTB-Kuratoriums, spannte in seinem Festvortrag den Bogen zur Gegenwart, indem er über aktuelle Beobachtungen von Quantenmaterie nahe dem absoluten Temperaturnullpunkt berichtete. Dass die Verdienste der PTB keineswegs nur in der Vergangenheit liegen, betonte auch Joachim Ullrich: „Die Anwendungsmöglichkeiten der Metrologie sind endlos.“

In Deutschland mangelt es nicht an weiteren physikgeschichtlich bedeutenden Orten. Der Fachverband Geschichte der Physik hatte daher auf Anregung des DPG-Vorstands im Herbst 2012 eine Vorschlagsliste für weitere „EPS Historic Sites“ in Deutschland erstellt. Darunter sind neben der nun ausgezeichneten PTB der Hahn-Meitner-Bau der FU Berlin (Entdeckung der Kernspaltung 1938), der Hertz-Hörsaal des KIT in Karlsruhe (Nachweis der elektromagnetischen Wellen 1886) und das ehemalige Physikalische Institut der Universität Göttingen (Entwicklung der Matrizenmechanik).

Alexander Pawlak

Neubau in Halle

Das Fraunhofer-Center für Silizium-Photovoltaik erhält neue Heimstatt.



Fraunhofer CSP

Das neue Forschungsgebäude am Campus Weinberg wurde im Beisein des

Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Reiner Haselhoff, eingeweiht.

Am 19. September feierte das Fraunhofer-Center für Silizium-Photovoltaik CSP die Einweihung seines neuen Forschungsgebäudes in Halle an der Saale. Auf 4000 Quadratmetern bietet das Zentrum mit Büros und Laboren reichlich Platz für die angewandte Photovoltaik-Forschung. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten konzentrieren sich auf neue Ver-

fahren zur Kristallisation und Herstellung dünner Siliziumwafer und Solarmodulen, die Bewertung mechanischer Eigenschaften von Wafern und Solarzellen sowie die Zuverlässigkeit von Solarmodulen. Insgesamt entstehen Arbeitsplätze für 85 Mitarbeiter, die ihr Know-how Industriekunden und Partnern weltweit für praxisorientierte Forschungsprojekte zur Verfügung stellen.

Das Zentrum gliedert sich in zwei Bereiche: Zuverlässigkeit und Technologien für Netzparität unter der Leitung von Jörg Bagdahn, sowie das Labor für Kristallisationstechnologie, das Peter Dold leitet. Gegründet wurde das Fraunhofer-CSP 2007 als eine gemeinsame Einrichtung des Fraunhofer-Instituts für Werkstoffmechanik IWM, Halle, und des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE, Freiburg.

Für das Institut in Halle und das dazugehörige Modultechnologiezentrum MTZ in Schkopau wurden 60 Millionen Euro investiert. 52,5 Millionen stellt Sachsen-Anhalt aus EU- und Landesmitteln bereit, die Fraunhofer-Gesellschaft übernimmt weitere 7,5 Millionen aus der Grundfinanzierung des Bundes.

FhG/CSP

KURZGEFASST

■ Zukunft durch Licht

Für den mit 250 000 Euro dotierten Deutschen Zukunftspreis 2013 sind drei Teams nominiert, deren Arbeiten sich rund ums Licht drehen: So entwickelte ein Team (Robert Bosch, FSU Jena/Fraunhofer IOF, Trumpf Laser) Ultrakurzpulslaser für die industrielle Massenfertigung, während ein anderes (Coherent LaserSystems) gezeigt hat, wie sich mit gepulsten UV-Lasern Polysilizium-Schichten für Displays produzieren lassen. Das dritte Team (LMU München und Philips) entwickelte Leuchtstoffe für weiße LEDs. Am 4. Dezember gibt Bundespräsident Gauck die Entscheidung in Berlin bekannt.

■ Hochschulen im NTU Ranking

Das National Taiwan University Ranking, das auf der Auswertung der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Hochschulen weltweit beruht, listet in der Physik fünf deutsche Hochschulen unter den ersten 100 Plätzen: Das KIT in

Karlsruhe und die Universitäten in München, Heidelberg, Hamburg und Mainz belegen die Plätze 45, 53, 55, 77 bzw. 94. Auf den ersten drei Plätzen stehen die UC Berkeley, das MIT und das Caltech.

■ Ukraine: Mitglied von CERN

Nachdem sich die Ukraine bereits seit zwanzig Jahren an CERN-Experimenten beteiligt, soll das Land nun assoziiertes Mitglied des CERN werden. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten Vertreter der Ukraine und vom CERN Anfang Oktober.

■ Beweissicheres Laborbuch

Im Rahmen eines DFG-Projekts haben Wissenschaftler der Universität Kassel, des KIT sowie der PTB in Braunschweig ein Konzept für ein beweissicheres elektronisches Laborbuch entwickelt. Dieses soll die nachhaltige Sicherung und Bereitstellung von Forschungsprimärdaten ermöglichen (www.belabforschung.de/belab/)